

Gewalt rückt näher!

Liebe Jugendliche des Oberwallis

Am letzten Dienstag kam eine Schülerin nach einer Schulstunde zu mir und fragte mich, was man für die Flüchtlinge konkret tun könne? Ich habe ihr eine Adresse gegeben, wo sie Informationen einholen kann. Am Schluss habe ich ihr dann aber noch gesagt, dass es noch etwas gebe, um sich für die Flüchtlinge zu engagieren: sie könne an diese Menschen denken und für sie beten. Das fand sie zu passiv. Ist es das wirklich?

Was können wir denn sonst tun als wenigstens beten und sich im Alltag so verhalten, dass ich mit Achtung und Respekt jedem Menschen gegenüber begegne!

Nach den Bildern von Paris ist mir klar geworden, dass die Gewalt immer stärker wird. Was können wir tun? Wir können nicht viel ändern. Wirklich nicht? Doch, liebe Jugendliche, wir können sehr viel tun. Wir können uns fragen, wer uns wohl in solchen Zeiten, wo die Gewalt immer näher rückt, helfen könnte?

Jesus steht vor Pontius Pilatus. Pilatus fragt ihn: Was ist Wahrheit? Jesus gibt ihm darauf keine Antwort. Warum? Weil Pilatus sie nicht sieht. Pilatus sieht nur sich selbst und seine eigene Macht. Das macht ihn blind für andere. Diese Realität wird uns gegenwärtig vor Augen geführt. Der Fundamentalismus macht blind. Zeichen dafür ist, dass andere Menschen getötet werden. Da gibt es aber die andere Wahrheit: die Wahrheit, die das Gute will und sucht. Als Christ vertraue ich darauf, dass die Wahrheit, die Gott zu uns spricht, gut ist. Es ist nicht Gott, der das Böse will. Es sind die Menschen, die diese Wahrheit Gottes verdrehen, nur um ihre Macht zu legitimieren. Deshalb glaube und vertraue ich der Wahrheit Gottes, die mir in Jesus Christus nahegekommen ist. Ich kann nicht an Christus glauben und gleichzeitig davon ausgehen, dass er mir nicht die Wahrheit sagt. Auf diese göttliche Kraft hoffe ich.

Was wollen wir für eine Gesellschaft, liebe jungen Menschen? Wollen wir den Polizeistaat, den Kontrollstaat? Wollen wir so leben, dass alles und jedes Ding kontrolliert werden muss? Wollen wir denn so leben, dass wir sogar untereinander misstrauisch werden? Das Böse bekommt Raum, wenn das Gute geleugnet wird. Das Böse wird immer unter uns sein und wirken. Wir Menschen können das Böse nicht aus der Welt schaffen: Dazu brauchen wir die übernatürliche Kraft des Guten. Gott will uns helfen, eine gute und gerechte Gesellschaft aufzubauen. Das ist die Wahrheit. Gerade weil das Böse in sorgenvoller und angstmachender Gestalt daherkommt, ist diese dunkle Seite nur mit Gottes Hilfe zu überwinden. Nur Gott kann uns erlösen, wie wir im Vaterunser beten... und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen! Wer glaubt und betet, ist nicht passiv, sondern zutiefst aktiv! Er verändert die Welt im Kleinen! Nur so können wir das Böse wirklich besiegen!